Anno 1799 Nro. 26

Münſteriſches Intelligenzblatt.

Mit Kuhrfürſtl. gnädigſtem Privilegio.

Freytag, den 29. März.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl Sr. Hochwürden Hrn. Officialen, des geiſtlichen Hofgerichts ordentlichen Richters werden die bereits zur Sache Abbæ ad St. Ægidium contra Creditores der Wittib Zellern Hüſeman Kirſpels Herbern erſchienene Creditoren hiemit auf den 17. künftigen Monats April verabladet, um alsdann vor hochgedachtem Herrn Officialen in deſſen gewöhnlichen Wohnhofe Morgens 10 Uhr in Perſon oder durch genugſam Bevollmächtigte fürhaupts bey 5 Goldgülden Strafe zu erſcheinen, und als weit noch nicht geſchehen, die Verſchreibungen in originalibus offenzulegen, ſodann zu ſehen und zu hören, daß zwiſchen ihnen und beſagter Wittib Hüſeman (welcher alsdann ebenfall in Perſon zu erſcheinen hiemit anbefohlen wird) ihrer Forderungen halber ein neuer Vergleich verſucht werden ſoll, mit der Verwarnung, daß die nicht Erſcheinende und auf die am 31. Januar l. J. eingekommene, obſonſt allenfalls dem Befinden nach in termino eröfnende anderweite Vergleichvorſchläge ſich nicht Erklärende pro Conſentientibus und die Vergleichsvorſchläge für angenommen gehalten werden ſollen. Gegeben Münſter den 14. März 1799.

Ad judiciale Mandat. R. D. Officialis
Funcke, cauſæ Act.

Aus Befehl des Herrn Sografen Dokt. Biſchopinck wird hiemit der wegen Holz-Entwendung ſich ſehr verdächtig gemachter und ſeinen Wohnort verlaſſener Kötter Köſterkamp K. Dieſtedde hiemit edictaliter verabladet, in Zeit 6 Wochen, wovon ſelbem 14 Tage für den erſten, 14 für den zweyten, und 14 Tage für den letzten Termin anbeſtimmt werden, am Hochfürſtl. Stromberg'ſchen Gericht perſönlich zu erſcheinen, und auf die vom Fiſco wider ſelben übergebene Inquiſitionspunkte zu antworten, und zwar unter der Verwarnung, daß im nicht Erſcheinungfalle die Inquiſitionspunkten wider denſelben für bekannt gehalten, und auf Anrufen Fiſci das fernere Rechtliche erkannt werden ſoll. Sign. Stromberg den 19. März 1799.

Callenberg, Act.

Aus Befehl des Hochfürl. Münsterisch. Herrn Richters der Stadt Vreden und Gografen zum Gerkinglor Dokt. Baken werden hiemit alle und jede Gläubiger, welche an den hiesigen Eheleuten Perruckenmachern Stephan Millich ex quocunque capite Spruch u. Forderung haben, oder zu haben vermeinen, hiemit ein für dreymal öffentlich veradladet, um innerhalb sechs Wochen nach erster Bekanntmachung dieses, als hierzu peremptorie angesetzten Frist, ihre an besagten Eheleuten Stephan Millich und derselben Haab u. Gütern habende oder machende, aus welchem Grunde immer herrührende Ansprüche u. Forderungen bey hiesigem Vredenschen Gerichte vorzustellen, einzubringen, und gehörig zu rechtfertigen, mit der Verwarnung u. Strafe, daß ihnen sonst nach Verlauf obiger Frist ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden soll. Geben Vreden den 25. Febr. 1799.

Meentz, Grschbr.

II Vermischte Nachrichten.

Am 29sten künftigen Monats April Morg. 10 Uhr sollen im hiesigen Barmherzigen Kloster 3 Stück Rheinwein, als 1 Stück 1723. ein Stück 1783ger Hochheimer, und ein Stück 1783 Rüdesheimer unter den in actu bekannt zu machenden Bedingnissen gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Die Proben dieser Weine können eine Stunde vor dem Verkauf im Keller genommen werden. Münster den 27. März 1799.

Funcke, Act.

Am Mittwochen den 3ten April und folgenden Tagen Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr sollen die von der verstorbenen Wittib Rathsverwandten und Sattleramts-Gildemeistern Klein nachgelassene Mobilien, als Silber, Kupfer, Zinn, Eisen, Bettwerk, Bettstellen mit Behang, Schränke, Tische, Stühle, eine Commode, 2 Plastenofen mit Pfeifen den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Kaufslustige belieben sich zu besagter Zeit im Sterbhause auf Aegidii Straße einzufinden. Hülsberg, Notar.

Montag den 8ten April soll in der auf der Salzstraße No. 56 in Ludgeri Layschaft belegener Behausung allerhand überflüßiges Hausgerath, bestehend in Bettwerk, geschnitten Leinwand u. Bildwerk, Kupfer, Zinnen, Messing u. Arren, Tische, ein eingelegter Kleiderschrank nebst dito Schreibkomtoir mit Aufsatz, und sonstiges Hausgerath, sodann auch ein neuer Kramladen zum Gewürzhandel, in mehr dann 40 Schubladen bestehend, mit zugehöriger Bank, Fett-Oel- und Thranschrank mit kupfernen Kümpen und dazu gehörigen Maaßen, dann sonstige zum Handel gehörige Maschinen nebst 2 großen eisernen Waagen-Balancen mit hölzernen Waagschalen und Gewicht den Meistbietenden verkauft werden.

Schirmer, Not.

Einem geehrten Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß ich, da ich meinen Abschied genommen habe, gesonnen bin, meine sämtlichen Reit und Wagenpferde, bestehend aus zwey lichtbraunen leichten Meklenburgern ohne Abzeichen, eine Stute 6, ein Wallach 5 Jahr alt, beyde zum Reiten und im Wagen zu gebrauchen; einer dunkeln Fuchs Stute mit Blesse von 8, einem dito Wallach mit Blesse von 5 Jahren, und einem Rehgelben Wallach 7 Jahr alt. Ferner Geschirr, Sättel und Reitzeug den 8ten April Morgens 11 Uhr zu Glandorf im Hause des Hrn. Cordes daselbst den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Golde zu verkaufen. Cantonirungsquartier Zimmern bey preuß. Oldendorf den 18. März 1799. von Welzien.

Ein in der Stadt Sendenhorst belegener, von allen bürgerlichen Lasten freyer Hausplatz samt darauf gebaueten sechs annoch im guten Stande befindlichen realfreyen Gademen, und dabey gelegenen zwey großen Gärten, ferner ein vor Sendenhorst aus der Südpforte rechter Hand nahe bey der Brücke gelegener zugemachter Garten, sodann noch vier Stücke Gartenland, so gleichfalls vor Sendenhorst aus der Nordpforte belegen sind, und die seither die Wittiben Westermann, Hagedorn und Meiteler in Heuer gehabt haben, sollen Montag den 29sten anstehenden Monats April Morgens 10 Uhr unter sichern Bedingnissen, welche beym Hrn Bürgermeister Bonse zu Sendenhorst und bey mir Ends Unterschriebenen vorläufig eingesehen werden können, aus freyer Hand den Meistbietenden in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Bonse zu Sendenhorst, oder dem Befinden

nach in loco verkauft werden. Liebhaber hiezu wollen ſich alſo auf beſtimmten Ort und Zeit einfinden. Münſter den 26. März 1799.

F. C. Efftinck.

Am Samſtag den 30ſten d. M. März Nachmittags 2 Uhr ſoll die den Erben weyland Frau Witib Bäckeramtsverw. Leſſel zuſtändige, dahier auf der Rothenburg Nro. 35 Aegidii Layschaft belegene geräumige und zu allem Gewerbe ſehr bequeme Behauſung ſamt dahinter befindlichen Brauhauſe, Stallung u. ſonſtigem Hofraum den Meiſtbietenden aus freyer Hand öffentlich verkauft werden. Kaufluſtige belieben ſich um beſtimmte Zeit in gemeldter Behauſung einzufinden.

F. Meiteler, Notar.

Die Behauſung des verſtorbenen Höckers Philipp Demmer im Drübbel am Principalmarkte dahier ſoll am Mittwochen den 3. April Nachmittags 2 Uhr in ebengemeldter Behauſung dem Meiſtbietenden verkauft werden, und können die Herren Liebhaber die Bedingungen bey mir einſehen; wobey ich nochmals die Creditoren und Debitoren des erwähnten Demmer erſuche, ihre Forderungen mir einzuſenden, und nach Unterſchied ihre Schuld abzutragen. Münſter den 20. März 1799.

H. C. Deiters Jun. Notar. auf Ludgeri Straße.

Mr. Matthieu Denis de la Forge Curé d'Auzebose en Normandie, Diœceſe de Rouen eſt décédé le onze mars de la preſente année, adminiſtré des Sacremens, agé de ſoixante ſeize ans à Vinnen paroiſſe de Holte dans le bas Munſter.

Wann Jemand die Jahrgänge des Hamburger politiſchen Journals von 1790 und 91 gegen eine billige Vergütung abſtehen wollte, der kann denjenigen, der ſolche verlangt, am Intellig. Komt. erfragen.

Es wird ein nahe bey der Stadt gelegener Garte auf ein Jahr anzuheuren verlangt; derjenige, der ſolchen abzuſtehen willens iſt, beliebe ſich dieſerhalb beym Intell. Komt. zu melden.

Da die Pferde- und Schweineſchneidereypacht mit Ende des Monats May a. c. oder mit Trinitatis 1800 zu Ende geht, und deshalb zur anderweiten Verpachtung Terminus auf den 12ten April l. J. angeſetzt worden; ſo werden die Liebhaber eingeladen, ſich am bemeldtem Tage Morgens 9 Uhr in des Unterſchriebenen Behauſung einzufinden, die Conditiones zu vernehmen, und nach Gefallen zu bieten, wo dann der Mehrſtbietende den Zuſchlag; ſalva tamen approbatioe, zu gewärtigen hat. Signat. Lingen den 15. März 1799

Königl. Preuß. Kriegs- und Domainenrath, auch Deputatus Cam perpet.

Mauve.

Da die Lumpenpacht von der Grafſchaft Lingen mit Ende des Monats May l. J. oder mit Trinitatis 1800 zu Ende geht, und deshalb zur anderweiten Verpachtung des Lumpenſammlens Terminus auf den 11ten April l. J. angeſetzt worden; ſo werden die Liebhaber eingeladen, ſich am bemeldten Tage Morgens um 9 Uhr in des Unterſchriebenen Behauſung einzufinden, die Conditiones zu vernehmen, und zu gewärtigen, daß der Meiſtbietende, ſalva tamen approbatione, den Zuſchlag zu gewärtigen hat. Signat. Lingen den 16. März 1799.

Königl. Preuß. Kriegs- und Domainen-Rath, auch Dep. Cameræ perpet.

Mauve.

Wer ein gutes Klavier gegen billiges Miet-geld zu vermieten hat, der beliebe es am Intellig. Komt. zu melden.

Der Bote von Telgte logirt nicht mehr wie ſonſt an alten Ulfers, ſondern bey Bäcker Meiteler am Mauritz Thor.

Bey Ant. Heinr. Deno iſt ganz friſch zu haben geräucherter Schonhover Salm das Pfund zu 1 Rthl., dann friſche Zwoller Bückinge, beſter Laberdan, gute holländ. Heringe groß von Stück, Eidammer- und andere Sorten Käſe.

Es wird ein Hausknecht dahier verlangt, und kann ſeinen Dienſt ſofort antreten. Das Intellig. Komt. giebt Nachricht.

Bey Joſ. Bonſen iſt zu haben friſch geräucherter Salm, friſche große Bamberger Pflaumen, engliſche Heringe, Zwoller Bückinge, große und kleine alte Eidammer und Tafelkäſe.

Todten-Anzeige.

Vom 17. auf den 18ten dieſes Nachts zwiſchen 12 und 1 Uhr gefiel es dem allwaltenden Gott, meine Schwieger- und meiner

Frauen Stiefmutter, Catharina Gertrudis Peron, verwittwete Wolters, im 72sten Jahre ihres Alters, nachdem sie 5 Monat lang die schmerzlichste Krankheit einer krebshaften Brust mit möglichster Geduld und Sanftmuth ausgestanden hatte, nach mehrmals empfangenen h. Sterbesakramenten, in die Ewigkeit abzufodern. Wir liebten und schätzten sie, und wer verdient es wohl mehr, als Tugend, Verstand, Sanftmuth und wahre Herzensgüte, dies waren die Hauptzüge ihres vortreflichen Charakters bis zu dem letzten Augenblick, da dieselbe den Körper verließ. Von der gütigen Theilnahme unserer werthen Gönnern, Verwandten und Freunden überzeugt, verbitten wir uns jede Beyleidsversicherung. Münster den 21. März 1799.

Jos. Febr, Prof.
Anna Christina Febr, geb. Wolters.

Vermischte Neuigkeiten.

Petersburg, vom 26. Febr.

Der Feldmarschall Suwaroff wird morgen seine Reise von hier antreten, um das Kommando der Armee in Italien zu übernehmen.

Dem Vernehmen nach, ist die Verlobung des Erzherzogs Palatinus mit der Großfürstinn den 3ten Tag nach seiner Ankunft im Kaiserl. Kabinet geschehen. Er wird aber in kurzem zur Armee zurückgehen, und im September wiederkommen.

Ulm, vom 10. März.

Bey uns sieht es fürchterlich aus; 6000 Menschen arbeiten Tag und Nacht an den Verschanzungen des Michelsbergs. Die Garnison, welche zu dessen Vertheidigung bestimmt ist, besteht aus 10,000 Mann, die alle seit den 7ten hier liegen. 300 Kanonen vertheidigen die Position, und 15000 Mann sollen in ein verschanztes Lager kommen. Die Augsburger und Meminger Straße ist vor dem vielen Fuhrwerk nicht zu passiren. Die Franzosen streifen mit ihren Vorposten bis nach Blaubeuren, 7 Stunde von hier. Der Erzherzog Karl hat sein Hauptquartier zu Ravensburg, wohin das Centrum der Armee von 60000 Mann sich begiebt.

Inspruck, vom 5. März.

Am 1sten dieses ist der Graf von Bellegarde, der das Kommando über die in Tyrol stehende Armee führt, hier angekommen, und am 3ten dieses nach Botzen geeilt. Täglich rücken frische Truppen aus Oesterreich hier ein. Gestern kamen hier 300 Mann Husaren an. Die Straße von St. Johann bis Botzen ist eine ununterbrochene Kette von Fuhren.

Wien, vom 13 März.

Es ist gewiß, daß 80,000 Mann Russen im Marsche begriffen sind, um theils in Deutschland, theils in Italien gegen die Franzosen zu agiren. 40000 Mann gehen durch Gallizien, Mähren und Böhmen nach Deutschland. Diese Armee ist bereits in Gallizien eingerückt; 30000 Mann gehen durch die Moldau und Ungarn nach Italien.

Gestern ist der Generalmajor Graf von Dietrichstein als außerordentlicher Bevollmächtigter nach Berlin gegangen.

Der Kourierwechsel zwischen hier, Berlin u. Petersburg ist gegenwärtig bedeutend. Sie sind seit 10 Tagen eben so häufig angekommen, als sie von hier wieder an jene Orte expedirt worden sind.

Bregenz, vom 14. März.

Der am 11ten dieses von den k. k. Truppen bey Feldkirch errungene Sieg bestättigt sich vollkommen. Die Franzosen schlugen eine Brücke bey Mainingen über den Rhein, und drangen herüber. Freywillige Schweizer Bürger giengen voraus, und man ließ ihnen melden, daß sie sich zurückziehen sollten, widrigenfalls sie durch Gewalt dazu genöthigt werden würden. Statt der Antwort drangen sie in noch größern Haufen vorwärts. Nun fieng die kaiserl. Artillerie zu donnern an; die Brücke war in einem Augenblicke in Stücken geschossen, und die herüber gedrungenen Feinde wurden mit dem Säbel in der Faust niedergemacht. Die Uhlahnen haben sich mit ihren Spiessen besonders dabey ausgezeichnet. Man erwartet die glücklichsten Folgen von diesem Gefechte.

Tübingen, vom 19 März.

Die französ. Armee scheint sich enger zusammenzuhalten, je näher sie an die österreichisch. Armee rückt. Der Mittelpunkt hat jetzo Stockach, Möskirch und Pfullendorf erreicht, und der rechte Flügel schließt sich dicht an den Bodensee an. Pfullendorf und Stockach sind itzo das General-Hauptquartier.